

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 9 (2002)
Heft: 102

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HERR MÄDER TRIFFT GALLUS



:SAITENLINIE

Sollten Sie diese Zeilen je vor Augen halten, so können wir uns auf die Schultern klopfen: Wenn Sie tatsächlich lesen, was Sie da lesen, dann hat der **personelle Wechsel** in Redaktion und Verlag von Saiten zumindest für diese Nummer funktioniert.

Ebenfalls geklappt hat unsere **Züglete** in den **Ex-Ex-Libris** unter der Ägide von Sekretärin **Christine Enz**: Vielen Dank für das viele Organisieren an dieser Stelle. Ebenfalls gedankt sei **Pit Kempfer** für den schönen Büroumbau und **Martin Widmer** für die Planung unserer allerorten Neid erregenden Schreibtische. Das neue Büro mit dem Schiffsdeckboden gefällt uns übrigens ganz ausgezeichnet. Und nicht nur uns:

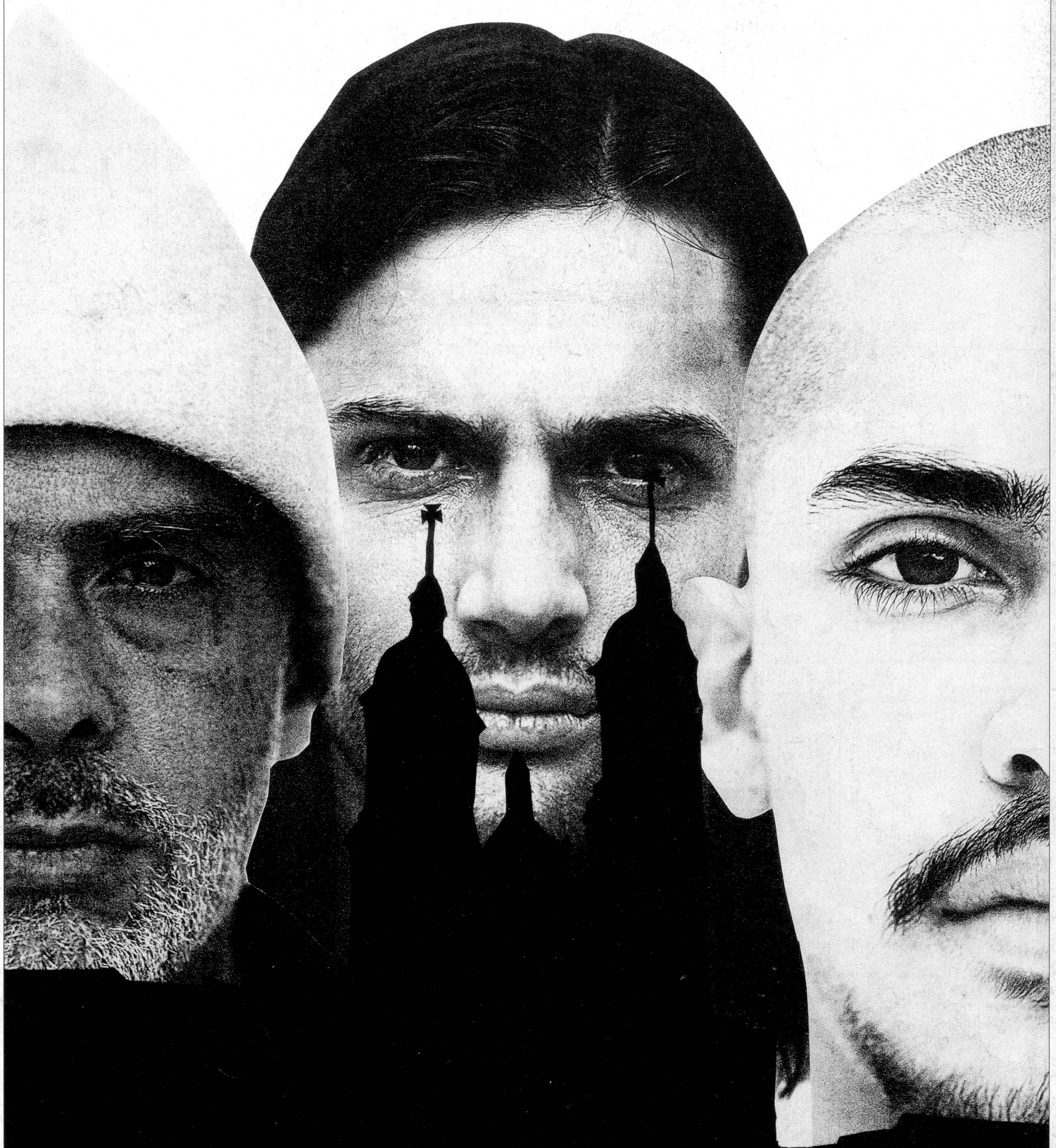
Die Hitparade der treuen Bürogäste führen derzeit Slamer **Dani Ryser** und Saiteninterviewer **Phillippe Reichen** an. Ersterer konnte es auch im neuen Büro nicht lassen, uns zu belehren, dass in einer Saitenlinie wohl Namen aber keine Faces vorkommen sollen, letzter wiederum ist, obwohl er ja nach **Freiburg im Breisgau** auszieht, beinahe schon ins neue Büro eingezogen. Und liefert aus der Serie **«Wir und unser neues Büro»** die erste Episode, Titel: **Carfahren mit Ungarn**. Das kam so:

Wie sich Reichen auf den Weg ins Büro macht, wird er von einer **ungarischen Reiseleiterin** gefragt, wo es denn zum Kloster gehe. Über den anschliessenden Höllenritt mit einem uralten Reisscar unter der Anleitung Reichens rund um die Altstadt schweigen wir uns an dieser Stelle aus. Gesagt sei nur soviel: Der Carfahrer verstand definitiv nicht, was das Wort **Lichtsignal** genau heisst.

Als die Ungarn St.Gallen heimsuchten, waren die meisten St.Galler ferienhalber abwesend. So kam es denn auch, dass der Ex-Saitenredakteur **Adrian Riklin** am **Filmfestival Locarno** lauter bekannte Gesichter traf: Neben Trapscope-Gitarrist **Peter der gefährliche Scheitel Lutz**, Kinok-Frau **Sandra Meier** und Pressebüro-Mitarbeiter **Andreas Kneubühler**, Tagblatt-Redaktor **Michael Breu**, Saiten-Schreiber **Daniel Klingenberg** traf er auch Serviererin **Aline Hofmänner** vom Engel – ja, und aus der Ferne hat er sogar noch Alt-Saitenredakteur **Roger Walch** erspäht.

Derweil herrschte, einmal abgesehen, dass **Peter Kamms** Atelier in Arbon beim Saurerbrand beinahe ein Raub der Flammen wurde und dass **Martin Amstutz** und **Hermann Rheinfranks** Bierdosenskulptur **Nautilus** am St.Galler-Fest von Vandalen zerstört wurde, in Gällen wie gesagt verdächtige Ruhe.

Die Ruhe währte allerdings nicht lange. Spätestens bei der Vernissage zur Joseph-Kopf-Ausstellung wars aus damit. Da war vom Buchhändler unseres Vertrauens **Daniel Fuchs** über die gesamte **Tagblatt-Kulturredaktion** bis zu Regierungsrätin **Kathrin Hilber** das ganze literaturinteressierte St.Gallen anwesend. Überhaupt scheint St.Gallen die neue Literaturhauptstadt zu sein: Jetzt, wo **Giuseppe Gracia** bei Nagel & Kimche publiziert und sogar Slamerfinder **Mark Smith** die Stadt beehren will. Bevor auch noch Thomas Hürlimann St.Gallen ein nächstes Mal heimsucht, sagen wir nur **«furt now»**: Und fahren raus nach Feldkirch, zum letzten Mal **Poolbaren**.



**TOLERANZ
ST.GALLEN-ALLEN**